

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

6.8.1827 (Nr. 216)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 216.

Montag, den 6. August

1827.

Baden. (Bruchsal. Baden.) — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (Columbia. Brasilien.) — Verschiedenes.

## Baden.

Bruchsal, den 4. August. Diesen Morgen sind H. H. die Prinzessinnen Amalie und Cäcilie von Schweden zum Besuche bei J. M. der verwitweten Königin von Baiern von hier nach Tegernsee abgereist.

Baden, den 3. August. Das heutige Geburtsfest des Königs von Preussen Majestät wurde durch die hier anwesenden königl. preussischen Offiziere sowohl, als andere preussische Beamte, in Vereinigung mit mehreren Fremden, worunter sich auch württembergische Offiziere befanden, mit einem festlichen Mahle gefeiert, wobei die Toasts auf das allerhöchste Wohl Seiner königlich preussischen Majestät ausgebracht wurden; worauf dann, in Begleitung der Musik, die gesammte Gesellschaft in frohem Gesang das Lied: „Heil dir im Siegerkranz“ anstimmte, und wo sich bei einem der anwesenden Fremden die Empfindungen der dankbarsten Verehrung gegen den erhabenen Regenten Preussens, für die ihm zu Theil gewordene besondere Gnadenbezeugungen Seiner königlichen Majestät, auf das lebhafteste ausdrückten.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. Juli. Eine besondere Sensation hat hier der Vorfall gemacht, daß einer der Diener Fortunens in dem Tempel der hiesigen großen Lotterie, ein Hr. F., Leinenhändler in Sachsen, dem in der letzt beendigten Ziehung das große Loos von 400,000 Mark zugefallen war, sich von den Oberpriestern dieses Kultus mit 140,000 Mark hat abspesen lassen, nachdem sie ihm das Ganze hatten streitig machen wollen, weil er den Kauffchilling für das Loos nicht frühzeitig genug entrichtet habe.

Als ein Beweis von dem jezigen Werthe des Grundeigenthums in einer gutgelegenen Gegend dieser Stadt, und zugleich von der fortbestehenden Baukunst, dient der Umstand, daß ein in der Nähe des neuen Jungfernstiegs befindlicher Garten, der von dem bisherigen Eigenthümer, einem Gemüsehändler, vor etwa 30 Jahren, mit zwanzig und einigen tausend Mark bezahlt worden war, kürzlich für 210,000 Mark verkauft worden ist, um darauf zu bauen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 3. Aug.

3prozent. Konsol. 103 Fr. 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 75 Fr. 55 Cent.

— Eine Ordonnanz vom 11. Juli ermächtigt zur Eröffnung eines neuen Boulevard auf der Westseite des Hôtels der Invaliden. Der Entwurf hiezu wurde schon im Jahr 1798 gemacht. Die Ordonnanz des Königs schreibt die Ausdehnung dieses neuen Boulevard's vor, der sich von der Allee, die nach Tourville führt, bis zu jener, die nach Motte-Piquet geht, erstrecken soll. Die Kosten des Pflästers und der Pflanzungen werden von der Stadt Paris getragen werden.

— Der H. General-Lieutenant Graf J. Barthol. Sorbier, gewesener General-Inspektor der Artillerie, Großkreuz des königl. Ordens der Ehrenlegion, Kommandeur des Sanct Ludwigs-Ordens, Groß-Dignitär des kaiserl. östreich. Ordens der eisernen Krone, ist am 25. Juli in seinem Schlosse la Motte, bei Nevers, gestorben.

— Am 1. August ist H. Ludwig Piccini, Sohn des berühmten Komponisten der Opern *Atis*, *Dido*, *Iphigenia in Lauris*, und so vieler andern berühmten Werke, gestorben. Er unterlag in wenigen Minuten einer Art von Stockfluß, der von einem giftigen Rheumatismus herrührte, welcher ihm auf den Magen gefallen ist.

— Der Thermometer des Ingenieur Chevalier zeigte am 2. Mittags  $24\frac{3}{10}$  Gr., um 1 Uhr  $25\frac{1}{10}$ , um 2 Uhr  $25\frac{6}{10}$  Gr.

— Am 29. Juli verspürte man in Bordeaux eine unerträgliche Hitze. Um 2 Uhr stand der Thermometer im Schatten auf  $33\frac{1}{2}$  Gr. Reaumur., um 3 Uhr sank er, allein bis 5 Uhr hielt er sich auf 33 Gr.

— Die Schwierigkeiten, welche der Errichtung eines englischen Theaters in Paris bisher im Wege standen, sind jetzt beseitigt, und der Unternehmer, H. Laurent, hat die Erlaubniß erhalten, abwechselnd mit der italienischen Operngesellschaft im Theater Favart Vorstellungen zu geben, die mit Anfang Septembers, unter der Leitung des Hrn. Abbel vom Londoner Coventgarden-Theater, beginnen werden.

— In Wisheim (Oberrhein) hat man ziemlich merkwürdige Alterthümer entdeckt. H. Binder, Gutbesitzer, wollte von einem Felde den Grund abheben lassen, bei diesem Anlaß fand man viel Mauerwerk an einem Orte, ohngefähr Altbreisach (dem römischen Mons. Brisiacus) gegenüber. Kohlen und Asche zeigten eine Feuerbrunst an, und selbst der Namen der Gegend, Edeburg oder Dedenburg, erinnert an eine Verwüstung. Unter dem Schutte fand man mehrere Leichenurnen,

ganze Gefäße von sehr zierlichen Formen, Münzen, Hausgeräthe, Griffel, Puzgegenstände, Bruchstücke von Riegeln, und was vielleicht für die alte Erdbeschreibung noch wichtiger ist, einen Backstein mit der Inschrift L. XXI. Bekanntlich lag die 21. Legion in Ober-Germanien. Glücklicherweise verhält es sich mit dieser Entdeckung nicht wie mit so vielen andern, die für den Beobachter verloren sind. Man benachrichtigte alsbald H. Rath von Solbery, Korrespondenten des Instituts. Er begab sich nach Bischeim, um diese Arbeiten zu leiten, die nicht nur von H. Binder, sondern auch von vielen benachbarten Eigenthümern fortgesetzt werden.

— Am 13. v. M. sind an der Küste zwei algierische Schiffe durch die Schaluppen der französischen Eskadre genommen worden, welche Algier blockirt.

#### Großbritannien.

London, den 1. Aug. Die heutige Times sagt: „Wir meldeten unsern Lesern gestern zwei wichtige Ereignisse, die Trennung des thätigen und geschickten Pascha von Aegypten von der Türkei, und den Friedensschluß zwischen Brasilien und Buenos-Ayres.“ Die erstere Nachricht ist gewiß, und von zu augenscheinlicher Wichtigkeit, als daß es nöthig wäre, diese Wichtigkeit darzutun. Die zweite Nachricht ist nicht ganz eben so gewiß: Keiner von den Briefen, die der Warspüte mitbrachte, spricht auf eine ganz gewisse Weise von dem Friedensschlusse zwischen Brasilien und Buenos-Ayres. Es heißt der Gesandte dieser Republik, Don Garcia, habe die ihm gemachten Vorschläge, ohne neue Verhandlungsbefehle von seiner Regierung, nicht genehmigen wollen. Um den Entschluß derselben zu vernehmen, ist Sr. Erz. am Bord des Heron nach Buenos-Ayres gereist.

Ein Brief sagt: der Kaiser wolle Monte-Video nicht abtreten; in diesem Falle weiß man nicht, wie die Buenos-Ayrier Frieden schließen können.

— In Betreff des Schiffes, welches die Nachricht vom Friedensschlusse zwischen Brasilien u. Buenos-Ayres nach London gebracht hat, kommen mehrere Sonderbarkeiten vor, die Erwähnung verdienen. Der Warspüte ist ein Linienschiff von 74 Kanonen, das erste Linienschiff, welches jemals die Reise um die Welt gemacht hat. Als dieses Schiff den 180. Grad östlicher Länge von Greenwich passirte, hat man zwei Tage nach einander mit demselben Datum und demselben Wochentage bezeichnen, d. h. eine Woche von acht Tagen machen müssen, in welcher zwei Diensttage waren. Als der Warspüte Port Jackson (Neuholland) verließ und nach Valparaiso (Chili) schiffte, hat er seinen Weg durch die Cookstraße genommen, eine Meerenge, die noch nicht hinlänglich bekannt war.

2) Der Redakteur der Gazette de France, aus der wir obige Nachrichten der Times haben, sagt in einer Note: „Wir haben schon gestern gesagt, daß wir die Nachricht, betreffend den Friedensschluß zwischen Brasilien und Buenos-Ayres, für zu frühzeitig halten. Die Times widerspricht ihr heute. Wir glauben, das nämlich werde in einigen Tagen der Fall seyn mit der Nachricht von der Unabhängigkeit Aegyptens.“

Mehrere Punkte waren auf den Karten, die nach Cooks Untersuchung gemacht sind, falsch angegeben, und es gehörte daher viel Kühnheit, große Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit dazu, mit einem Linienschiffe die Fahrt durch eine Meerenge zu machen, die an mehreren Stellen nur einige engl. Meilen breit ist. Dazu kommt noch, daß der Warspüte ganz konträren Wind hatte, und sechs Tage und Nächte lang immer laviren mußte. Die Fahrt nach Rio Janeiro war dagegen so schön, daß man sie ganz im kleinsten Boote hätte machen können. Von den azorischen Inseln nach Portsmouth hat er nur sieben Tage gebraucht.

#### Des Reich.

Wien, den 31. Juli. Metalliques 91 $\frac{3}{16}$ ; Bankaktien 1078.

#### Portugal.

Lissabon, den 18. Juli. Die noch in den Provinzen zurückgebliebenen englischen Truppen nähern sich dieser Hauptstadt, und werden alle hier in Garnison kommen.

#### Spanien.

Madrid, den 26. Juli. Das Linienschiff le Sobesano, von 74 Kanonen, hat das Bassin zu Caracca (bei Cadix), wo es ausgebeßert wurde, verlassen.

— Die Kriegs-Korvette la Descabierta hat am 19. bei Trafalgar die columbische Golette gekapert, die mehrere spanische Prisen gemacht und jüngsthin auch das französische Schiff Casimir, an der Küste von Biscaya, hinweggenommen hatte. Die columbische Korvette Golette wurde von der Descabierta nach Cadix geführt.

— Der Herzog von San Lorenzo, spanischer Minister zu Paris, nach dem 7. Juli, ist ermächtigt nach Spanien zurückzukehren, jedoch mit der Bedingung, weder zu Madrid, noch in den andern kön. Residenzen zu erscheinen.

— Am 18. sahen wir in unserer Hauptstadt den H. Grafen von Partana, neuen Botschafter Neapels, ankommen. Man versichert, daß dieser Herr eine große Pracht während der ganzen Zeit seines hiesigen Aufenthalts zeigen werde.

— Der berühmte Saturnino Albain, genannt Marco, der den Vessieres verhaftete, hat sich nach Portugal begeben, um den Verfolgungen der Vessieristen zu entgehen.

#### Schweiz.

Zürich, den 1. Aug. Der Tagfagung ward in ihrer 13. Sitzung am 23. Juli eine Note des bayerischen Minister-Residenten, v. Malzen, und des württembergischen Oberfinanzraths, v. Herzog, vom 21. d. M. vorgelegt, worin sie von der zwischen beiden Staaten verabredeten Zollverbindung Kenntniß geben, und zu vernehmen wünschen: ob auch die Schweiz mit ihnen in Vereinbarung treten wolle, zu welchem Ende dann, wie der Vertrag mit Württemberg vorbehält, eine neue Un-

terhandlung zu eröffnen wäre. Mit schweizerischen hier für zu ernennenden Kommissarien wären sie bereit, näher einzutreten, und sie stehen auch nicht an, voraus hin die Versicherung zu geben, daß dem Durchgang und der Einfuhr der wesentlichsten schweizerischen Erzeugnisse Begünstigungen zu Theil werden sollen. Die Tagsatzung beschloß einmüthig, Kommissarien zu ernennen, welche die angekündigten Eröffnungen anhören und ihr darüber Bericht erstatten sollen. Das Präsidium, hiezu beauftragt, bezeichnete als eidgenössische Kommissarien: den Bürgermeister v. Meyenburg aus Schaffhausen, Rathsherrn v. Muralt aus Zürich, und Zollrevisor Zellweger von Trogen.

— Der Fürstbischof von Basel, bei ganz gesunkenen Gesundheitsumständen, hat endlich vorlezte Woche seine Resignation nach Rom abgeben lassen; unverbürgte Meinungen geben ihm den Hrn. Probst Salzmann zum Nachfolger.

### T ü r k e i.

Aus dem österreichischen Beobachter vom 31. Juli entnehmen wir folgenden Artikel:

Konstantinopel, den 10. Juli. Die Gemahlin und Familie des russischen Gesandten, Hrn. v. Ribeaupierre, sind am 29. Jun. von Odeffa, wo sie sich an Bord einer kaiserl. Yacht einschifften, in Konstantinopel angelangt. Die Pforte hatte zur Ueberfahrt derselben mit vieler Bereitwilligkeit einer russischen Fregatte den Eingang aus dem schwarzen Meere in den Bosphorus gestattet, wovon jedoch kein Gebrauch gemacht wurde.

### A m e r i k a.

#### (Columbia.)

Ein Journal von Bogota, vom 17. Juni, enthält die nähern Umstände über die Eröffnung des Kongresses und die Entlassungsgesuche des Präsidenten und Vizepräsidenten. Das Gesuch des letztern (Santander) ist unter dem Vorwande abgeschlagen worden, daß er während der Abwesenheit des Präsidenten sein Amt nicht niederlegen könne. Die Rede aber, welche Santander bei der zweiten Vorlegung seines Gesuchs hielt, beweist einen großen Widerwillen gegen die Beibehaltung des Amtes. Er erhob sich mit Kraft gegen die neuerlichen Verletzungen der Konstitution, worunter er ohne Zweifel den Aufbruch des Paez und die Ausöhnung zwischen diesem und Bolivar verstand. Dann deutete er klar dahin, daß wenn er in dem Amte verbliebe, er sich im Widerspruch mit andern Personen, die ehrgeizige Absichten hegten, befinden würde. Dieses kann sich nur auf Bolivar selbst beziehen. — Der Senat hat gleichfalls die Entlassung Bolivars anzunehmen verweigert, allein dessen Anhänger sind der Meinung, dieser wolle nunmehr den Santander nicht mehr als Kollegen beibehalten wissen, nach der obigen von ihm abgegebenen Erklärung.

#### (Brasilien.)

Der Korrespondent eines englischen Blattes hat fol-

gende Notizen über Don Pedro und über seine Tochter, Portugals künftige Königin, mitgetheilt:

Der Kaiser von Brasilien besitzt physische Kräfte, die selten ihres gleichen finden. Seine Tochter Dona Maria da Gloria gleicht ihrem Vater in Hinsicht dieser Kräfte, und der Kaiser macht den Hofleuten und Fremden dieses gern bemerklich. So z. B. wäscht der Kaiser sich in einem silbernen Becken, welches, mit Wasser angefüllt, für den stärksten Diener eine Last ist. Die junge Prinzessin hebt dasselbe mit Leichtigkeit auf, und setzt es ihrem Vater vor.

Die sämmtlichen Kinder des Kaisers haben etwas merkwürdiges in ihrer Gestalt. Braun mit markirten Zügen der Familie Braganza zeigt ihr Gesicht die sanfte Güte der österreichischen Prinzessinnen. Die Mutter war eine große schlanke Frau; der Vater ist mehr untersezt, und gleicht viel Johann VI. Dona Maria da Gloria, die künftige Königin von Portugal, verspricht eine kühne und thätige Frau, kurz eine wahre Königin für ein ritterhaftes Volk zu werden. Sie ist lebhaft, und belustiget sich gern mit Neckereien, die jedoch von Gutmüthigkeit und Genie zeugen.

Dona Maria da Gloria hat ein sehr glückliches Gedächtniß, und lernt außerordentlich leicht. Der Kaiser beobachtet gerne die Fortschritte seiner Kinder.

Der Kaiser steht früh auf, und liest, bis der Ministerrath sich versammelt, und nach dessen Beendigung sezt er sich in bürgerlicher Kleidung mit rundem Hut zu Pferde. Er sieht selbst die öffentlichen Arbeiten ein, und untersucht, ob die Unternehmer den Traktaten nachkommen. Dofters unterhält er sich mit den Vorübergehenden, und speißt mit bloßen Privatpersonen. Er liebt besonders was auf das Militär Bezug hat, ist ein guter Reiter und Schütze, und weiß wohl den Säbel zu führen. Se. M. leben mäßig und geben öfters Beispiele von Leutseligkeit und Herzensgüte. In seiner lezten Rede an die versammelten Kammern flossen dem Kaiser Thränen die Wangen herab, als er auf seine Gemahlin zu sprechen kam, deren Tugenden er immer hochgeschätzt hat.

### V e r s c h i e d e n e s.

Der kürzlich auf seinem Schlosse Laxis verstorbene Fürst von Thurn und Laxis war geboren am 22. Febr. 1770, vermählte sich am 25. Mai 1789 mit Therese Mathilde, Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, nunmehr verwittweten Frau Fürstin Durchl., und hatte aus seiner Ehe vier Prinzessinnen und drei Prinzen, von denen aber zwei Prinzessinnen und zwei Prinzen ihm durch frühen Tod vorangingen.

Seine hinterlassenen Kinder sind: Se. hochfürstliche Durchl. der ihm succedirende Fürst Maximilian Karl von Thurn und Laxis, Ihre Durchl. die Frau Fürstin Therese Esterhazy, und Ihre Hoh. die Frau Herzogin Sophie von Württemberg. Die Herzogin Sophie ist mit,

ihrem Gemahl, Sr. Hoh. dem Herzog Paul Wilhelm von Württemberg, aus Schlessen zurück nach Schloß Lais gereist; die Fürstin Esterhazy ist aus London wahrscheinlich auch schon daselbst eingetroffen.

— Wie man hört, haben sich die Mächte Oestreich, Frankreich und England in den Schutz des Handels im Archipel gegen die Seeräuber so getheilt, daß die Franzosen den östlichen, die Engländer den westlichen, die Oestreicher den südlichen Theil desselben zu beschützen überehmen.

— Den neuesten Nachrichten aus Libeck zufolge war die russische Flotte, 9 Linienschiffe und 13 Fregatten, am 20. Juni in den Sund gekommen, und lag bei der Dreikronen-Batterie vor Anker.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,8 L.	17,2 G.	50 G.	W.
M. 5	27 Z. 10,0 L.	21,7 G.	41 G.	W.
N. 11	27 Z. 11,0 L.	17,5 G.	45 G.	W.

Ziemlich heiter, dann mehr bewölkt und schwül, Nachts etwas mondheiter, dann bewölkt und Regen.

#### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 7. August: Die deutsche Hausfrau, Schauspiel in 3 Akten, von Koberue. Hierauf: Der häusliche Zwist, Lustspiel in 1 Akt, von Koberue.

Donnerstag, den 9. August (zum Vortheil des Herrn Schük, mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum erstenmale): Schüler-Schwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Vaudeville-Posse in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet, und mit bekannten Melodien versehen, von Louis Angely. — Hierauf (neu einstudirt): Der Sänger und der Schneider, komisches Singspiel in 1 Akt, von Herrn von Dreberg. Hr. Wurm, den Schneidermeister Straß, als Gast; Hr. Haizinger, Cavatini.

Sonntag, den 12. Aug.: Egmont, Trauerspiel in 5 Akten, von Göthe.

Dienstag, den 14. Aug.: Don Juan, große Oper in 2 Akten; Musik von Mozart. Hr. Wez, Don Juan, als letzte Gastrolle; Hr. Haizinger, Don Octavio.

Karlsruhe: [Droschke zu verkaufen.] Eine neue Droschke ist in ganz billigem Preis zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir erhält man Auskunft.

Heiligenberg. [Diebstahl.] Am Freitag, den 27. d. M., früh zwischen 6 und 7 Uhr, wurden mittelst Einbruchs in die Wohnung des Wirters Silvester Frei von Soden, Bogtams Wirtshofen, nachverzeichnete Gegenstände entwendet; welches wir, zum Zwecke der Fahndung auf die Die-

be und das Entwendete, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

A.

Aus der Stubenkammer zur ebenen Erde.  
1) Aus einem wohlverschlossenen, mit einer Art erbrochenen Kästen:

	fl.	kr.
a) 3 Weiberhalstücher von schwarzer Seide mit rothen Streifen, a 3 fl.	9	—
b) 1 Paar Weiberstrümpfe von Baumwolle und gestreift	1	—
c) 1 Paar do. Männerstrümpfe	1	—
d) 1 rothes baumwollenes Sackuch mit schwarzen Streifen	—	30
e) 2 Brlg. gesponnenes gelbes Wachs	—	40
f) An Baarschaft, bestehend in einem Kronenthaler, 24 kr. Stücken und Münze	4	30

B.

Aus einer Nebenkammer.  
2) Aus den darin befindlichen erbrochenen zwei Kästen:

	fl.	kr.
a) Ein neuer dunkelgrüner Mannsrock von Tuche mit seidnen Knöpfen	12	—
b) Eine Weste von schwarzem Sammet mit gelben Streifen und gelben Knöpfen, welche man aushängen kann	2	—
c) Ein Paar neue kurze Lederhosen, schwarz	3	—
d) 1 rothes taффenes Goller	1	—
e) An Baarschaft	—	50
f) 2 Brlg. gelbes gesponnenes Wachs	—	40
g) 1 perferer Weiberfchopfen, gelb, mit schwarzen Streifen	1	30
h) Vom nämlichen Zeug ein Welberrock	2	30
i) 2 Männerhalstücher von schwarzer Seide, mit rothen Streifen, a 1 fl.	2	—
k) 2 do. Weiberhalstücher	2	—
l) 1 Schurz von Baumwollenzug, schwarz, mit gelben Duffen	2	—
m) 1 do. von schwarzem Taffet	1	12
n) 1 do. von Baumwolle mit rothem Boden und weißen Duffen	1	—
o) 1 do. von weißem Mouffelin	1	—
p) Eine versilberte Halskette mit einem runden glatten silbernen Zeichen	2	—
q) Ein Zeichen von Silber und im Feuer vergoldet, worauf ein Kreuzlein eingegraben	1	20
r) Ein weißgesticktes baumwollenes Tauffuch	—	30
s) Ein Beutmusier mit silbernen Kapseln und silbernem runden Zeichen	2	30
t) Ein do. mit einem silbernen Kreuz	2	—
u) Ein silbernes f. g. Sortenzeichen	2	—
v) Ein Pfund weißes gesponnenes Wachs	1	30
w) Ein Pfund gelbes do.	1	—
x) 1/2 Pfund do.	—	40
y) Ein silbernes glattes Zeichen	—	30

Heiligenberg, den 31. Juli 1827.

Großherz. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Bretten. [Bekanntmachung.] Sonntag, den 12. d. M., wird dahier der gewöhnliche jährliche Schäfersprung abgehalten; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Bretten, den 2. August 1827.

Oberbürgermeister G a u m.